

Zeitschrift: Film und Radio mit Fernsehen
Herausgeber: Schweizerischer protestantischer Film- und Radioverband
Band: 10 (1958)
Heft: 9

Artikel: Erinnerungen an Ophüls
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-963373>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Paris	347 m 863 kHz	London	330 m 908 kHz
8.30 Prot. Gottesdienst 15.40 "Barbe Bleue", Opéra bouffe von Offenbach 18.00 Sinfoniekonzert unter Philippe Rohl 20.15 Musique de chambre moderne: Maurice Le Boucher	Sonntag, den 4. Mai 9.45 Morning service 14.30 Honegger's "King David" (Cond. Sir Malcolm Sargent)		
20.05 Orchesterkonzert unter Manuel Rosenthal 21.45 "Belles lettres", revue littéraire 23.10 Reprise de l'analyse spectrale de l'occident	19.45 "The way of life": The Doubter and the Doubt, 20.30 Serial play: "coningsbay"		
20.05 Concert public donné à l'école normale de Musique 21.55 "Thèmes et controverses" 23.10 Reprise de l'Analyse spectrale de l'Occident	Montag, den 5. Mai 19.00 Music to remember 20.00 Feature: "People Today" 20.30 Twenty questions 21.15 Play: "The Ocean"		
19.35 Les voix de l'avant-garde 20.45 "Estelle et Martine", comédie 23.10 Reprise de l'Analyse spectrale de l'Occident.	Dienstag, den 6. Mai 20.00 Orchesterkonzert unter Rudolf Schwarz 22.15 Science review		
14.30 "Le théâtre et l'Université": Le Misanthrope de Molière 18.00 Les lieder de Schubert 19.15 La science en marche 20.05 L'orchestre national unter Pierre Monteux. 21.45 Les Nouvelles musicales 22.00 Des idées et des hommes. 23.10 Reprise de l'Analyse spectrale de l'Occident.	Donnerstag, den 8. Mai 18.45 Composers Gallery: Martinu 20.00 Play: "Some experiences of an Irish R. M." 21.15 Matters of Moment: European Atomic Corporation 22.30 "E. O. Sommerville" Vortrag.		
19.30 Neue Kammermusik 20.35 "Jefferson Mississippi", Hörspiel(2) 22.50 "Orphée" de Gluck, Acte 3.	Freitag, den 9. Mai 19.15 "La Habanera" Drama lyrique de Raoul Laparra 21.15 "Paroles d'un homme de nulle part", Journal et réflexions 23.10 Reprise de l'Analyse spectrale de l'Occident.		
8.30 Prot. Gottesdienst. 15.40 "Le jour et la nuit", opéra bouffe de Lecocq 18.00 Sinfoniekonzert unter André Cluytens 20.15 Kammermusik von Jean Martinon. 21.15 "Soirée de Paris" Le 200ème anniversaire de la naissance de Robespierre.	Samstag, den 10. Mai 19.15 The week in Westminster 21.15 Play: "Mayerling" 22.45 Evening Prayers		
20.05 Orchesterkonzert unter Jacques Pernoo 21.45 Belles lettres, revue littéraire 23.10 Streichquartett von Beethoven.	Sonntag, den 11. Mai 14.30 Sinfoniekonzert unter Rud. Schwarz 19.45 Feature: "The way of life" 20.30 Serial Play: "Coningsby" 21.15 "La Perichole". Opperetta von Offenbach.		
20.05 Musique de chambre 21.25 En bons termes, petit lexique musical 21.55 Thèmes et controverses	Montag, den 12. Mai 19.30 Twenty questions 20.00 Das Philadelphia Orchester unter Eugene Ormandy (Beethoven, Brahms) 21.15 Play: "Dangerous word" (Giles Cooper)		
19.45 "Connaissance de la Haute-Fidélité" (Mozart, Debussy, Rossini) 20.45 "Denis Asclépiade ou l'amour lucide." 23.10 Concert par des lauréats du Conservatoire.	Dienstag, den 13. Mai. 18.45 Desirée McEwen, Klavier 21.15 At Home and abroad 22.00 Das London String Quartett		
19.15 La science en marche 20.05 Sinfoniekonzert unter Jean Martinon. 21.45 "Les Nouvelles musicales" 22.00 Des Idées et des Hommes"	Mittwoch, den 14. Mai 20.00 Orchesterkonzert unter Rud. Schwarz (Dvorák, Wagner, Rousset) 21.15 "John Galsworthy", Biographie 22.00 World Cabaret		
20.15 "Le chevrier" 21.15 "Paroles d'un homme de nul part" journal et réflexions	Donnerstag, den 15. Mai 9.10 Service of Holy Communion 18.45 Composers Gallery: Kenneth Leighton 20.00 Play: "The bath that sang" (Selwyn Jepson) 22.30 Poetry Reading		
13.05 Analyse spectrale de l'Occident: La grèce.	Freitag, den 16. Mai 20.00 Orchesterkonzert aus Belfast unter Maurice Miles (Beethoven, Mendelssohn, Harty) 21.15 At Home and abroad		
19.15 The week in Westminster. 21.15 Play: "The Clerk's story" (N. C. Hunter) 22.45 Evening prayers	Samstag, den 17. Mai		

ERINNERUNGEN AN OPHÜLS

Zs. Er gehört zu meinen stärksten Eindrücken. In Rom als junger Produzent bin ich ihm erstmals begegnet, als er die "Frau für jedermann" drehte, wo ich als Manager arbeitete. Seine außerordentliche Fähigkeit zu improvisieren und zu schauspielern, war sogleich aufgefallen. Ferner kleidete er sich entsprechend der Szene, die er zu drehen hatte. Jedesmal, wenn er einen Freund traf, rezitierte er ihm etwas aus dieser Szene, aber auf einen aktuellen Vorfall angewandt.

Als er mich das erste Mal auf der Bühne sah, spielte er den Ueberraschten und fragte mich, was ich hier zu suchen hätte, ich, der ich doch Philosophie studiert habe. Ich wusste jedoch, dass auch er das gleiche Universitätsstudium absolviert hatte und fragte ihn statt einer Antwort, wo er denn Goethe und Hegel gelassen habe. Er antwortete mit nichts als einem schmerzlichen Lächeln, worin die Trauer um das Vaterland und die Kultur, die er hatte verlassen müssen, zu erkennen war. Später hat er mir verdeutlicht, warum er in der Fremde weilte. Er meinte, es sei immer noch besser, für Filme zu arbeiten, als sein kulturelles Wissen und Können in den Dienst der scheußlichen Mächte zu stellen, wie so viele "intellektuelle Handlanger". Lieber das Kino als das Katheder unter solchen Umständen! Er vergaß aber nie die Klassiker die er leidenschaftlich liebte, sprach etwa begeistert von Goethes "Werther", den er verfilmen wollte. Ich hörte ihm gerne zu, er wirkte dann sehr sympathisch. Man musste ihm dann sogar seine unglaublichen, rosa Hemden verzeihen, die er trug, um sich der Szene anzugeleichen, die er ganz auf Rosa hatte anstreichen lassen, um die Wirkung zu sehen. Seine Manie, sich stets in der gleichen Farbe wie die Szene zu kleiden, die er gerade drehte, war übrigens nur zum Teil ein Snobismus. Sie verriet vielmehr eine Aufmerksamkeit und Entschlossenheit, um jeden Preis Atmosphäre zu schaffen, was schliesslich eine wichtige Aufgabe jedes Regisseurs bildet. Seltener habe ich diesen Willen bei andern Regisseuren feststellen können, von denen viele sich eines Morgens in einer neuen Szenenkonstruktion befanden, zuerst Vertrauen fassen und sich mühsam im neuen Milieu orientieren mussten. Das konnte Ophüls nicht begegnen.

Das letzte Mal sah ich ihn in Paris, im Zentrum der deutschen Filmemigranten vor dem 2. Weltkrieg. Er hatte soeben einen kleinen, aber guten Film vollendet, "Les Otages", der vom Widerstand eines französischen Dorfes gegen den deutschen Eindringling im 1. Weltkrieg handelte. Es war eine mutige und weitsichtige Warnung vor dem 2. Weltkrieg, auch über den Widerstand, den die Deutschen bei neuen Invasionen am Ende begegnen würden. Ich beglückwünschte ihn, was er freundlich quittierte und sorgte dafür, dass der Film auch in Italien gezeigt wurde.

Nun ist er tot. Er hat mehr für das deutsche Ansehen in der Welt gewirkt, als die Millionen, die sich national nannten und ihn vertrieben. Allerdings war er so weit gekommen, die Emigration als ein Glück aufzufassen, da es ihm erst in der Fremde möglich gewesen sei, seine Begabung zu entfalten. Tatsächlich hätte ja auch ein Film wie "Le plaisir" in Deutschland niemals hergestellt werden können.

DAS ZEITGESCHEHEN IM FILM Die neuesten, schweizerischen Filmwochenenschauen

Nr. 816: Hodler-Auktion - Kampf dem Lärm - ein Duell! - Swissair in New York - Mustermesse 1958

Nr. 817: Die Schweiz in Brüssel - Aufbauende Rotkreuzarbeit - Wieder Störche - Kunstdenkmäler-Meisterschaften.